

Ein „Mordsspaß“

Einfach herrlich, wie Sie liebe Leserinnen und Leser unseren Aufruf zum bevorstehenden Tatort-Jubiläum in Bilder und kleine Geschichten umgesetzt haben. Ein großes Dankeschön an all die Detektive, Opfer, Zeugen und Täter! Wir fanden alle Einsendungen so kriminell gut, dass wir uns nicht entscheiden konnten, wer denn nun die sechs Krimidinner-Tickets für Velen, Raesfeld und Anholt gewinnt. Wir haben die Glücksfee ziehen lassen.



„Hiermit möchten wir an der Verlosung der Krimidinner-Karten teilnehmen. Wir sind eine lustige Truppe, die bisher selber zu Hause Krimidinner veranstaltet haben. Jetzt würden wir gerne auch mal an einem professionellen Krimidinner teilnehmen. Auch wenn wir nur zwei Karten gewinnen können, würden wir uns sehr darüber freuen. Das Motto unseres Fotos ist die Mafia in den 20er Jahren. Die Feine Dame, die die Familie anführt, mit den lebenslustigen Frauen der wilden 20ern und die Herren, die Notfalls die Familienehre mit der Waffe bewahren. Ein geistlicher Beistand darf dabei natürlich nicht fehlen. Schließlich gehört zu einem guten Krimi nicht nur die Leiche und der Kommissar, sondern auch die Personen, die die Geschichte mit Leben füllen. Viele Grüße von Andrea Kruse“



„Als begeisterte Krimidinner-Fans, haben wir uns in Schale geworfen (Originalrobe aus den 1970er-Jahren) und unsere Gäste als Schlossdame und Butler auf unserem „Castle“ zur mörderischen Dinnerparty empfangen. Der Abend war ein voller Erfolg: Jeder hat eine passende Rolle erhalten und gespielt, das Essen hat allen gut geschmeckt, der Fall war spannend und der Mörder wurde überführt! Dieser gelungene Abend bleibt uns sicher noch lange in schöner Erinnerung“, schreiben Jeanette und Michael Heinrich.



„Die Geschichte hinter dem Bild lautet: Die mondäne Gräfin zu Clustenbury hat nach dem Tod ihres vermögenden Ehegatten nun die Trauerfarbe abgelegt und mischt in Ihren farbenfrohen Roben die Londoner High-Society auf. Schon bald buhlen der elegante Lord Frinkenbush und der treuselige Fürst von Patternfield um ihre Gunst. Doch in welches Unglück sie sich stürzen ahnen sie nicht. War der angebliche Unfalltod des Ehegatten Clustenbury doch mehr als mysteriös ... Spielt Gräfin Clustenbury ein teuflisches Spiel?“ Mit diesen neugierig machenden Zeilen wandte sich Simone Weidemann aus Bocholt an uns.



„Die Idee zu dieser Verkleidung entstand bei einem Krimidinner-Spiel“, berichten Claudia und Jörg Junggebauer aus Rhede. Sie schildern ihr spannendes Thema: Mord in Shanghai. Shanghai in den 1930ern. Eine vibrierende, multikulturelle Metropole mit zwei Gesichtern. Mit Opium und Glücksspiel hat Yu-Sheng Ho, der ‚Pate von Shanghai‘, ein Vermögen verdient. In seinem mondänen „Shanghai-Club“ mischt sich die illustre Shanghai-Society mit der Unterwelt. Doch während der Premiere seiner neuen Show findet man die bildschöne Singh-Sung, der Star des Abends, tot in ihrer Garderobe. Schnell ist eines klar: Der Täter hat der Diva vor ihrem Auftritt seine Aufwartung gemacht. Mein Mann spielte Sir Arthur, den berühmten britischen Krimiautor und ich spielte Cherie Sassoon, die Gattin eines steinreichen französischen Geschäftsmanns“, so Claudia Junggebauer.



Sicherlich nicht ganz ernst gemeint, ist die Bildbeschreibung, die uns Dirk Hülsken aus Bocholt zu seinem Krimidinner-Beitrag schickte: „Der Tod kommt mit einem Lächeln. Witwer in Spe“



„Kriminalinspektor Dr. med. Wurst mit seiner liebevollen Assistentin Sybille bei der Tatort-Untersuchung“, keine Frage unser Leser Mark ter Steege hat diese professionelle Ermittlungsszene festgehalten.



„Hiermit schicke ich Ihnen wie gewünscht ein Krimidinner-taugliches Foto von meinem Mann, dem Herrn der Burg Wolfsklamm, und mir, seiner Zofe am Hofe. Bei den Gästen auf einer Burg oder einem Schloss sollten Burgfräulein und Ritter sicherlich nicht fehlen. Und wer weiß, vielleicht ist der schicke Ritter mit seinem Schwert der Mörder?“ Mit diesen Zeilen bewarb sich Susanne Weikamp aus Rhede bei uns.



Leserin Elke Schemmer hat einen Beitrag zur „Rache der Frauen“ eingereicht und schreibt: „Etwas Furchtbares ist passiert: Die beiden Zahnärzte Dr. Bohr und Dr. Karius liegen tot im Behandlungszimmer ihrer Gemeinschaftspraxis. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob sie sich gegenseitig erschossen hätten. Doch irgendetwas stimmt nicht, als die Polizei den Tatort überprüft und so werden zunächst einmal Verdächtige zum Verhör geladen, es sind nur Frauen. Es war ein super Erlebnis. Ein toller ‚Frauenabend‘. Es kamen alle entsprechend verkleidet und schon das war ein ‚Mordsspaß‘. Wir wussten lange Zeit nicht, wer denn nun ‚der Täter‘ war, aber am Ende ist es uns gelungen, auch, wenn wir einzelne Details nicht herausgefunden haben und am Ende erst gelöst wurde“, so Elke Schemmer.

Die sechs Gewinner der Krimidinner wurden telefonisch benachrichtigt.